

Öffentliche **Beschlussvorlage**

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Vorlagen-Nr.: | V/0646/2014 |
| Auskunft erteilt: | Frau Jungkamp |
| Ruf: | 492-5134 |
| E-Mail: | JungkampL@stadt-muenster.de |
| Datum: | 03.09.2014 |

Betrifft

Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern - Betriebs-Kita in der Loddenheide schaffen - Antrag der FDP-Fraktion (A-R/0009/2014)

Beratungsfolge

29.10.2014 Haupt- und Finanzausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung, den oben genannten Antrag, im Zusammenhang mit den weiteren Bedarfen und den bestehenden Kita-Ausbauerfordernissen zu prüfen.
2. In diesem Zusammenhang wird gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, weitere betriebliche Plätze in Kombination mit den Wohnbereichsplätzen zu schaffen, geprüft.

Begründung:

1. Antragsanliegen:

Die FDP Ratsfraktion beantragt mit dem Schreiben vom 20.02.2014 (A-R/0009/2014), dass der Rat beschließen möge:

„Die Wirtschaftsförderung Münster und das Jugendamt werden gebeten, zusammen mit den im Gewerbegebiet Loddenheide ansässigen Betrieben die Gründung einer gemeinsamen Betriebs-Kita vorzubereiten. Dabei sollen bestehende und bewährte Vertragsmodelle (beispielsweise der Stadt Aachen) sicherstellen, dass gerade kleinere Betriebe KiTa-Plätze auch nur für einige Zeit in Anspruch nehmen können“.

2. Bestehende Bedarfe in Münster

In der Stadt Münster wird seit einigen Jahren der Bereich der Kindertageseinrichtungen stetig ausgebaut. Dennoch werden weitere Betreuungsplätze im gesamten Stadtgebiet wie auch in Grem-

mendorf und Angelmodde benötigt. Zurzeit besteht in Gremmendorf eine Versorgungsquote im u3-Bereich von 44,4 % und im ü3-Bereich von 94,4 %. In Angelmodde beträgt die Versorgungsquote für u3-Kinder 29,9 % und für ü3-Kinder 79,1 %. Aufgrund der demographischen Entwicklung zeichnet sich aktuell ab, dass die Bedarfe weiterhin steigen werden und dadurch weitere Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen geschaffen werden müssen.

Unternehmen können bei der Bedarfsdeckung ebenfalls von Bedeutung sein. Dies zeigt sich insbesondere an dem hohen Interesse der Unternehmen an betrieblicher Kindertagesbetreuung für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, vor allem unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und dem Fachkräftemangel.

Deshalb unterstützt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Münster die Unternehmen intensiv in der Planung und Umsetzung hin zur betrieblichen Kindertagesbetreuung. Für das Kindergartenjahr 2014/2015 konnten daher bereits insgesamt 443 betriebliche Kindertagesbetreuungsplätze ausgebaut werden.

Unterschiedliche Lösungen von Belegplätzen in bestehenden Kindertageseinrichtungen, betriebliche Großtagespflege oder eine eigene betriebliche Kindertageseinrichtung bieten Möglichkeiten für kleine, mittelständische sowie große Unternehmen, betriebliche Kindertagesbetreuung anzubieten.

3. Weiteres Verfahren:

Der Vorschlag der FDP Ratsfraktion ist, im Zusammenhang mit den Bedarfen in Münster sowie den Unternehmen, eine weitere Möglichkeit betriebliche Kindertagesbetreuung umzusetzen.

Die Verwaltung wird den Antrag, auf der Grundlage der in der Loddenheide und Umgebung bestehenden Bedarfe, sowie die Machbarkeit prüfen. Dazu gehört ebenfalls die Prüfung entsprechender Anmietungsflächen. Je nach Prüfergebnis wird dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien für dessen weitere Beratung über die Entwicklungen berichtet beziehungsweise dem Rat (unter Beteiligung aller parlamentarischen Gremien) eine entsprechende Errichtungsbeschlussvorlage vorgelegt.

I.V.
gez.

Dr. Andrea Hanke
Beigeordnete

Anlage:

Antrag der FDP Ratsfraktion an den Rat Nr. A-R/0009/2014 „Die Wirtschaftsförderung Münster und das Jugendamt werden gebeten, zusammen mit den im Gewerbegebiet Loddenheide ansässigen Betrieben die Gründung einer gemeinsamen Betriebs-Kita vorzubereiten. Dabei sollen bestehende und bewährte Vertragsmodelle (beispielsweise der Stadt Aachen) sicherstellen, dass gerade kleinere Betriebe KiTa-Plätze auch nur für einige Zeit in Anspruch nehmen können“.